

Jet Bussemaker

Ministerin für Bildung, Kultur und Wissenschaft

Zur Person

Vornamen (Rufname): Mariëtte (Jet)

Geburtsort und -datum: Capelle aan den IJssel, 15. Januar 1961

Wohnort: Amsterdam

Familienstand: verheiratet, eine Tochter

Ausbildung

1979: Abitur, Oegstgeest

1979–1986: Politologiestudium an der Universität Amsterdam (cum laude)

1993: Promotion im Fach Politische und soziokulturelle Wissenschaften

Beruflicher Werdegang

Jet Bussemaker begann ihre berufliche Laufbahn im Jahr 1985 an der Universität Amsterdam:

- Zwischen 1985 und 1993 war sie dort unter anderem als wissenschaftliche Hilfskraft, Forschungsmitarbeiterin und Dozentin tätig.
- Zwischen 1989 und 2007 arbeitete sie einen Tag pro Woche an der Freien Universität Amsterdam, wo sie unter anderem ein von der niederländischen Organisation für wissenschaftliche Forschung finanziertes Forschungsprojekt durchführte.
- Außerdem lehrte sie als Gastdozentin an der Harvard-Universität.

Von 1986 bis 1988 war sie im Sozialministerium Referentin für die Kommission zur Förderung der Emanzipationsforschung.

Am 19. Mai 1998 wurde Jet Bussemaker für die Partei der Arbeit (PvdA) ins Abgeordnetenhaus gewählt. Dort befasste sie sich unter anderem mit den Themen Soziales und Steuern. Zusammen mit John Leerdam formulierte sie für ihre Partei ein kulturpolitisches Grundsatzpapier. Am 22. Februar 2007 wurde sie zur Staatssekretärin für Gesundheit, Gemeinwohl und Sport im vierten Kabinett Balkenende ernannt.

Nach ihrer Amtszeit als Staatssekretärin war sie kurzzeitig als selbständige Beraterin tätig. Am 1. März 2011 trat sie dem Verwaltungsrat der Universität Amsterdam und der Fachhochschule Amsterdam bei. Darüber hinaus gehörte sie als von der Regierung bestelltes Mitglied dem Wirtschafts- und Sozialrat an.

Bussemaker wurde am 5. November 2012 zur Ministerin für Bildung, Kultur und Wissenschaft im Kabinett Rutte/Asscher ernannt.

Parteiämter und sonstige Tätigkeiten

Bussemaker war für die PvdA unter anderem Mitglied der Grundsatzkommission (1998), Redaktionsmitglied bei der Zeitschrift »Socialisme en Democratie« und Mitglied des »Social Policy Network«.

Als Vorstandsmitglied und Dozentin war sie auf einer Vielzahl von Gebieten aktiv (Auswahl):

- Geschäftsführerin der Stiftung Nationale Ombudsfrau
- Vorsitzende der Sektion Praxispolitologen des niederländischen Zirkels für Politikwissenschaften
- (Gast-)Dozentin beim Lehrgang Verwaltungswissenschaften der Stiftung »Publiek Domein«

- Vorsitzende des Aufsichtsrats des Instituts für Medienkunst
- Vorsitzende des Aufsichtsrats des Kunstfonds Amsterdam
- Vorsitzende des Aufsichtsrats der Gedenkstätte für Niederländisch-Indien
- von der Regierung bestelltes Mitglied des Wirtschafts- und Sozialrats

5. November 2012